

**Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz**

# **Unterrichtsplanung**

**Zum Seminar: Raumorientierung**

**Verfasst von:** Samuel Sapp, Teresa Hochrainer

**Seminargruppe:** C1

**Matrikelnummer:** 41900578, 11905003

**Studienrichtung:** BA Lehramt Primarstufe: Wintersemester 2020/21

**Lehrveranstaltungscode:** APB3RA2ROS

**Lehrveranstaltungsleiter:** Susanne Oyrer

**Abgabe:** 29.12.2020

# Inhalt

Ziele, Lehrplanbezug .....	3
Unterrichtsplanung .....	4
Reflexion.....	7
Literaturverzeichnis.....	8

# Ziele, Lehrplanbezug

<b>Klasse:</b> 3
<b>Gegenstand:</b> Sachunterricht und Bildnerische Erziehung
<b>Thema:</b> Raumplanung und partizipative Prozesse
<b>Übergeordnete Frage:</b> Die Frage nach der idealen Klassenraumgestaltung ausgerichtet an den Bedürfnissen der Kinder steht im Zentrum dieser Serie an Unterrichtseinheiten. Gemeinsam sollen Ideen gesammelt werden und in einem demokratischen Prozess zu einem endgültigen realisierbaren Vorschlag führen.

## angestrebte Fachkompetenzen und dazu gehörende Ziele:

Kompetenz	Kognitiv		Psycho- motorisch	Affektiv
	Wissen	Denken		
Eigene Bedürfnisse in Bezug auf den öffentlichen Raum einschätzen können.		X		X
Eigene Bedürfnisse in Bezug auf den öffentlichen Raum in konkrete Ideen umsetzen können.	X	X		X
Skizzen und Modelle anfertigen können.	X	X		X

## angestrebte fächerübergreifende Kompetenzen

Soziale Kompetenzen	Personale Entwicklung
Die Kinder lernen Kompromisse im gemeinsamen Diskurs zu finden.	Die Kinder lernen ihre eigenen Bedürfnisse zu reflektieren.

## Lehrplanbezug:

### Sachunterricht:

- **Grundstufe 1:** an Modellen (zB Spielzeughäuser, Puppenküche, Räume einrichten und gestalten) – in der unmittelbaren Umgebung (zB Wege, Plätze beschreiben und darstellen; einfache Skizzen anfertigen)
- **Grundstufe 2:** modellhaft: Umgebung der Schule, Wohnviertel, Ortskern mit einfachen Mitteln (zB Bausteine, Spielzeug, Zündholzschachteln) oder im Sandkasten darstellen.
- **Grundstufe 2:** Eigene wirtschaftliche Bedürfnisse erkennen und einschätzen lernen, Möglichkeiten ihrer Erfüllung besprechen und verstehen, dass nicht allen Wünschen entsprochen werden kann.
- **Grundstufe 2:** Räumliche Zusammenhänge erkennen, Einsichten in Gestaltung, Nutzung und Anordnung von Räumen erwerben, bewusstes planen, erleben und herstellen einfacher Raummodelle,

### Bildnerische Erziehung:

- **Grundstufe 2:** Erkunden und Entdecken von Raumsituationen
- **Grundstufe 2:** Partner- und Gruppenarbeit, gemeinsame Ideensuche, demokratische Formen der Entscheidungsfindung

# Unterrichtsplanung

Die folgende Unterrichtsplanung ist eine Serie mehrerer Einheiten. Die Zeitangaben sollten sich nicht an Einheiten orientieren, sondern sich an die Bedürfnisse anpassen.

## Erste Einheit:

Ziel der ersten Einheit ist es die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Schulgebäude zu artikulieren. Die Auseinandersetzung findet zu diesem Zeitpunkt rein auf der persönlichen Ebene statt, eventuelle Überschneidungen/Widersprüche zu den Bedürfnissen anderer können in der Präsentation bereits sichtbar werden.

Zeit	Sozialform	Erklärung	Materialien
15	Einzelarbeit	<p>Die Kinder suchen eigenständig oder zu zweit im Schulgebäude nach ihrem Lieblingsplatz. Kinder, denen eine solche Freiheit nicht zumutbar ist, werden begleitet oder suchen sich ihren Platz im Klassenraum.</p> <p>Die SuS haben bei ihrer Suche sich an folgenden Leitfragen zu orientieren und diese auch schriftlich auszuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum fühlst du dich an diesem Platz wohl?</li> <li>• Wie sieht dein Lieblingsplatz in Bezug auf die Einrichtung, farbliche Gestaltung, Lage, Aussicht konkret aus?</li> <li>• Ist dieser Platz eher versteckt oder für alle leicht zugänglich?</li> <li>• ...</li> </ul>	Sachunterrichtsheft, Stift
5	-	Zusammenkunft in der Klasse	Gong, Glocke
30	Präsentationen	In unserer idealen Klassensituation gibt es zwei Lehrkräfte. Diese teilen die Klassen nun in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe begibt sich nun auf eine Reise durchs Schulgebäude hin zu den Lieblingsplätzen der Kinder. Jedes Kind erzählt ein paar Worte zu seinem Platz, als Unterstützung kann es dabei die schriftliche Ausarbeitung von vorhin verwenden. Eventuell entstehen bereits kleine Diskussionen, falls sich Übereinstimmungen/Widersprüche mit den anderen Kindern ergeben.	-

**Zweite, Dritte und evtl. Vierte Einheit:**

Ziel der nächsten Einheiten ist es die individuellen Bedürfnisse mit denen anderer in Kleingruppen (4-5 Personen) zu einem gemeinsamen Kompromiss zu vereinen. Resultat dieses demokratischen Prozesses ist ein dreidimensionales Modell des idealen Klassenzimmers. Dieses Modell vereint die gesammelten Bedürfnisse an den Lieblingsplatz aus der ersten Einheit und wird um weitere wichtige Aspekte der kindlichen Ansprüche an das Klassenzimmer erweitert. Auch die Lehrpersonen fertigen in diesen Einheiten gemeinsam ein solches Modell an. Dieses sorgt nicht nur für Inspiration in Bezug auf die gestalterische Umsetzung, sondern ermöglicht später im demokratischen Prozess die Miteinbeziehung der Bedürfnisse der Lehrperson.

Zeit	Sozialform	Erklärung	Materialien
10	Gruppenarbeit	Spiel zur Auslösung in Kleingruppen Beschreibung des Spiels: Der Spielleiter bereitet verschiedene Karten mit Tieren vor (Bsp. hier). Jeder TN bekommt eine Karte, die er noch geheim halten muss. Auf Kommando laufen alle durch den Raum. Immer wenn sich zwei begegnen begrüßen sie sich in ihrer Tiersprache. So sollen „Gleichgesinnte“ gesucht werden (sprich: alle Kühe bilden eine Gruppe, alle Elefanten, etc.) (Runge, o. J.).	Vorbereitete Tierkarten  (Info für LP: Gruppen notieren)
5	-	Materialien bereitstellen	Papier, Stifte, Scheren, Kartons, Schuhschachtel, farbiges Papier, Klebstoff, Tixo, Illustrierte, ...
so viel wie benötigt	Gruppenarbeit	Mithilfe der schriftlichen Ausarbeitung aus der ersten Einheit wird gemeinsam ein Konzept erstellt und mit den Materialien umgesetzt. In der Umsetzung muss darauf geachtet, dass alle ein Mitspracherecht haben und Kompromisse geschlossen werden. Die Materialwahl und Art der Durchführung ist den Schülerinnen und Schülern überlassen	Papier, Stifte, Scheren, Kartons, Schuhschachtel, farbiges Papier, Klebstoff, Tixo, Illustrierte, ...
-	-	Materialien verstauen, Modelle verstauen	

### Fünfte Einheit:

Ziel der fünften Einheit ist es die Modelle zu präsentieren, und in einem demokratischen Prozess die Relevanz der Vorschläge für die gesamte Klasse zu evaluieren. Zum Schluss wird gemeinsam mit den Lehrpersonen eruiert welche der relevantesten Vorschläge sich tatsächlich, wie, umsetzen lassen. Die eventuell auftretende Einsicht, dass alle Vorschläge zu utopisch sind kann auch ein Lernprozess sein.

<b>Zeit</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Erklärung</b>	<b>Materialien</b>
10	Gruppenarbeit	Wesentliche Aspekte der eigenen Modelle kurz verschriftlichen (Stichworte) Die Kleingruppe soll sich auf die wesentlichen und für sie wichtigsten Punkte einigen und diese als Information für die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler verschriftlichen.	Notizheft, Stift
10	-	Aus allen Tischen einen großen Tisch bauen und die Modelle darauf präsentieren. Die Modelle werden wie in einem Museum angeordnet	-
15	Einzelarbeit	Ansehen der einzelnen Modelle. Jedes Kind schaut sich einzeln die Modelle an. Bei Fragen sollen die Modellbauer behilflich sein. Die schriftlichen Informationen dienen als Inputs.	-
10	Einzelarbeit	Jeder (auch die LP) bekommt zwei Klebepunkte und darf die besten Ideen mit dem Klebepunkten markieren. Es ist zudem erlaubt zwei Klebepunkte für ein Modell (bzw. eine Idee der schriftlichen Informationen) zu vergeben.  Die LP informiert anschließend die Klasse, dass die Ideen und Modelle mit den meisten Klebepunkten in der Planung der Umgestaltung miteinbezogen werden. Natürlich muss auch die Machbarkeit miteinbezogen werden.	Klebepunkte
5	-	Zusammenräumen	

## Reflexion

Die Wichtigkeit der Partizipation in der Gestaltung von Räumen wurde uns bei der Planung dieser Serie an Einheiten erst wieder so richtig bewusst. Denn viel zu oft werden Klassenräume rein von der Lehrperson gestaltet. Doch die Kinder verbringen genauso einen Großteil ihrer Zeit in diesen Räumen und ein Mitspracherecht bei der Gestaltung ist daher zwingend von Nöten.

Doch sind wir uns in Anbetracht dessen auch bewusst, dass unsere Planung eigentlich nicht weit genug geht und eher für das „Nachgestalten“ in der dritten Klasse gedacht ist. Die konsequente demokratische Miteinbeziehung der Kinder in die Gestaltung des Raums muss jedoch von Anfang an ein Thema sein.

# Literaturverzeichnis

Runge, K. (o. J.). *Spiele zur Gruppeneinteilung – Super-Sozi*. Abgerufen 29. Dezember

2020, von <https://www.super-sozi.de/category/spielekartei/spiele-zur-gruppeneinteilung/>